



*Asasello Quartett:*

*Rostislav Kozhevnikov: Violine*

*Justyna Silwa: Violine*

*Barbara Kuster: Bratsche*

*Wolfgang Zamastil: Cello*

*Label: blinker*

*Bezeichnung: blink 002*

*Aufnahmedetails: 45 rpm*

*Aufnahmezeitpunkt: 16.05.2011*

*Laufzeit: 5 Minuten 20 Sekunden (Seite A)*

*Preis: 17,- Euro*

**Musik: 1**

**Klang: 1**

## »Sechs Bagatellen«

Anton Webern (2013)

Von Claus Müller

### 1. Kunst und Verschwendung

Dass die Natur verschwenderisch agiert, wissen wir. Hier fiel mir die Parallele zur Kunst ein. Auch diese kann in bestimmter Hinsicht als verschwenderisch eingestuft werden. Auf dieser Platte befindet sich genau ein Musikstück, noch genauer sind es sechs „Bagatellen“ des Komponisten Anton Webern. Gesamtdauer der Musik: 5 Minuten 20 Sekunden. Natürlich ging ich rational an die Sache heran und stellte mir die Fragen: (A) So wenig Musik? (B) Und dafür eine ganze Vinylplatte? (C) Braucht das diese Welt? Die Musik ist zwischen 1911 und 1913 komponiert worden, also genau vor hundert Jahren. Die Informationen auf der Plattenhülle und auf dem eingelegten Beiblatt sind so knapp gehalten, dass ich eine Weile brauchte, um das Ansinnen dieser Produktion zu begreifen. Genau diese Frage nicht von vorneherein beantworten zu können, löste bei mir eine Suche nach dem Grund aus. Beim Anhören spürte ich sofort: Das ist Musik mit Tiefe. Es ist eine gewisse Spannung in dieser Produktion. Man spürt, dass sich die Musiker und die Tontechniker unheimlich viel Mühe gegeben haben, dieses Kunstwerk genau »auf den Punkt« so zu liefern – obwohl es »nur« vier Streicher sind. Es entsteht eine gewisse Raumenergie, die mit der Stille vor und nach dem Stück korreliert. Diese Musik lebt nicht nur durch die Töne alleine – sie lebt vor allem auch durch die Pausen – und somit durch die Interaktion mit der Stille. Vielleicht ist dieser Umstand letztlich mein einziger Grund, rauschfreies, dynamisches und hochwertiges Equipment zu besitzen.

### 2. Realität und Effektivität

Die Antworten auf die Fragen (A) und (B): definitiv. Das kann man machen. Und (C): nicht unbedingt. Aber für Liebhaber ist es ganz sicher ein Highlight. Ich höre das Stück immer und immer wieder an. Es gibt diese Produktion nur auf Vinyl. Leider ist die Platte verweilt. Auf der Hülle ist nicht vermerkt, dass die Platte mit 45 Umdrehungen gespielt werden will. Das steht nur auf dem Label und man läuft Gefahr, die Scheibe erst zu langsam abzuspielen. Auf dem Beiblatt steht ein kurioser Text, der nach einem Gespräch zwischen Aufnahmeleitern aussieht. Wenn man die Platte umdreht, dann steckt genau dieses Gespräch in der Rille: sprechende Tontechniker mit Streicherklängen im Hintergrund. Das hätte ich nicht gebraucht. Es hilft mir jedenfalls nicht, Seite eins der Platte besser zu verstehen. Die Aufnahme wurde von Paul Paulun mit acht Mikrofonen realisiert, er „beschäftigt sich mit Musik und Field-Recordings im Kontext“, wie ich der mir vorliegenden Presseinformation entnehmen kann.

### 3. Wunsch

Die Produktion blink 001 »Joana Sá: Through this Looking-Glass« würde ich gerne auf Vinyl haben!!!

Foto Cover: Claus Müller